

# „VIELFALT IN DER PFLEGEAUSBILDUNG: WELCHE PERSPEKTIVEN UND GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN ERÖFFNEN DIE NEUEN RAHMENPLÄNE?“

Curriculare Arbeit der  
Pflegeschulen in  
Berlin unterstützen  
(CurAP),  
Sandra Altmeyen,  
Thomas Johnson

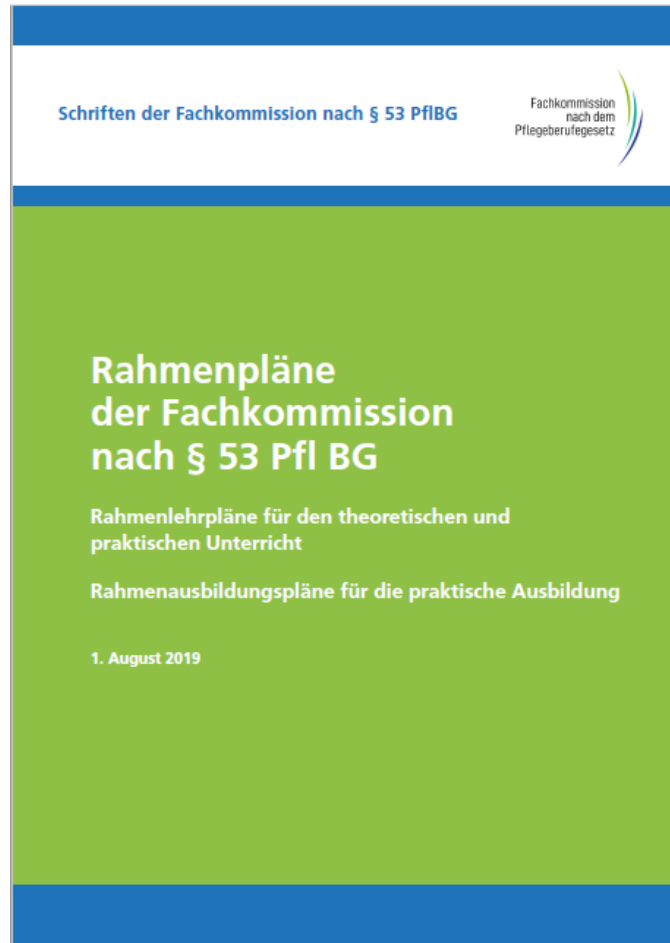


# WORUM SOLL ES GEHEN?

- Die Rahmenlehrpläne – ein guter Rahmen für diversitätssensible Lehr-Lern-Arrangements, mit Gestaltungsspielräumen und Gestaltungsnotwendigkeiten
- Didaktische Herausforderungen bei der Anbahnung einer diversitätssensiblen Haltung
- Exkurs: Berufsfeldanalyse – LGBTIQ\*-Sensible Pflege (Thomas Johnson)
- Wie können diversitätssensible Lehr-Lern-Arrangements für die Lernorte Pflegeschule und Pflegepraxis aussehen?



# DIE RAHMENLEHRPLÄNE



- Pflegeberufegesetz und Ausbildungs- und Prüfungsverordnung: Ein Gesetz für alle Bundesländer
- Rahmenpläne: Ein Vorschlag für alle Bundesländer (Fachkommission 2019; 2020)
  - Schwerpunktthemen für Berlin, u. a. Diversität (Berliner Pflegeschulverordnung)
  - CurAP-Projekt: Anregungen für Lehr-Lern-Arrangements an den Lernorten, Berufsfeldanalysen
- Didaktische Prinzipien in der Pflegeausbildung: Situationsbezug und Exemplarität

# KOMPETENZEN IM ZUSAMMENHANG MIT DIVERSITÄT

„Aufgebaut werden müssten Offenheit gegenüber anderen Kulturen, biografiebezogene Pflegearbeit und Sensibilisierung im Umgang mit Fremdheit sowie die Nutzung kulturspezifischer Fähigkeiten und die Förderung professioneller Neugierde.“

(Baier 2013, 4, indirekt zitiert in Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen 2014, S. 25)

„Die Institutionen der Aus-, Fort- und Weiterbildung sind aufgefordert, das Thema kultursensible Pflege als Querschnittsthema zu verankern. Es reicht nicht aus, die Themen „Migration“ und „kultursensible Pflege“ als Fächer in den Lehrplan an Pflegeschulen aufzunehmen.“

(Memorandum für eine kultursensible Altenhilfe 2009)

# EIN RAHMEN FÜR DIVERSITÄTSSENSIBLE LEHR-LERN-ARRANGEMENTS

Zentrale Inhalte (Situationsmerkmale) und Bildungsziele, die in den Rahmenlehrplänen zur Sprache kommen (vgl. Fachkommission nach § 53 PfIBG 2019):

- (diversitätssensible) Biografiearbeit, narrative Kultur
- Lebensweltorientierung
- subjektive Krankheits- und Gesundheitsüberzeugungen
- Nicht-Wissen als Nicht-Wissen-Können
- Reflexion der eigenen Perspektivgebundenheit, von Fremdheitserleben, (unbewusster) Heteronormativität, Macht- und Herrschaftsstrukturen

(u. a. Darmann-Finck 2010; Ertl-Schmuck 2010; Friesacher 2011; Greb 2010)

# „MENSCHEN IN DER LEBENSGESTALTUNG LEBENSWELTORIENTIERT UNTERSTÜTZEN“ CE 09

Vorschläge für Lernsituationen (Auswahl):

Lernsituationen in denen Diversität explizit thematisiert wird – spezifische Herausforderungen, Problemlagen, (Ressourcen):

- Lernsituation eines älteren Menschen **mit Migrationsgeschichte** ohne Familiennachzug, der pflegebedürftig wird und sein gewohntes Lebensumfeld im Quartier nicht verlassen möchte
- Lernsituation eines **älteren männlichen homosexuellen Paares** in der Pflegeberatung, das aufgrund von HIV-Positivität bereits von einer Pflegeeinrichtung abgewiesen worden ist

Lernsituationen in denen das Thema Diversität „querliegt“:

- Lernsituation einer **überlasteten pflegenden Bezugsperson**, die in der Entscheidungssituation steht, ob sie die familiäre Pflege ihres von fortgeschrittener Demenz betroffenen Angehörigen weiterführen kann

# AUSSCHNITT AUS DEM INTERVIEW MIT FRAU MÜLLER

Früher hatte ich viel mehr Kontakte zu den Deutschen und unseren, es wird weniger. [...] Ich sage oft zu meinem Mann: „Schau dir die Deutschen an, die machen Sport und leben aktiv, wir müssten von denen eine Scheibe abschneiden!“ Wir müssen jetzt schon an uns denken. Wir passen jetzt auf unsere Mutter auf. Wenn wir alt sind, glaube ich nicht, dass unsere Kinder sich um uns kümmern. Die sind hier groß geworden, die sind anders geprägt als wir. [...] Dieses Jahr wollten wir verreisen. Ich sagte zu meinen Schwestern: „Wir geben sie für zwei Wochen ab, egal was es kostet. Wir müssen eine Auszeit nehmen.“ Viele unserer Kundinnen arbeiten im Altenheim. Ich fragte sie, wie es da ist. Eine sagte zu mir: „Wenn du sie auch nur für zwei Wochen abgibst, dann erkennst du sie nicht wieder. Es interessiert da doch keinen, ob die Leute gegessen haben und ihre Medikamente eingenommen haben.“ Ich möchte nicht sagen, dass sie im Heim schlecht versorgt wird, aber unsere Mutter redet doch immer mehr Russisch, und wenn sie nicht angesprochen wird, gar nicht. Wer weiß, was in dieser Zeit passiert? Was wird sie denken, wenn sie uns und unsere Familie nicht sieht? Vielleicht, stirbt sie vor Kummer? Ich sagte danach zu meinem Mann: „Wenn wir sie jetzt abgeben, dann bin ich diejenige, die alles zu verantworten hat.“ (aus BMFSFJS 2005, S. 75 ff.)

# WAS KANN AN DEM FALL GELERNT WERDEN?

## Allgemeine Phänomene

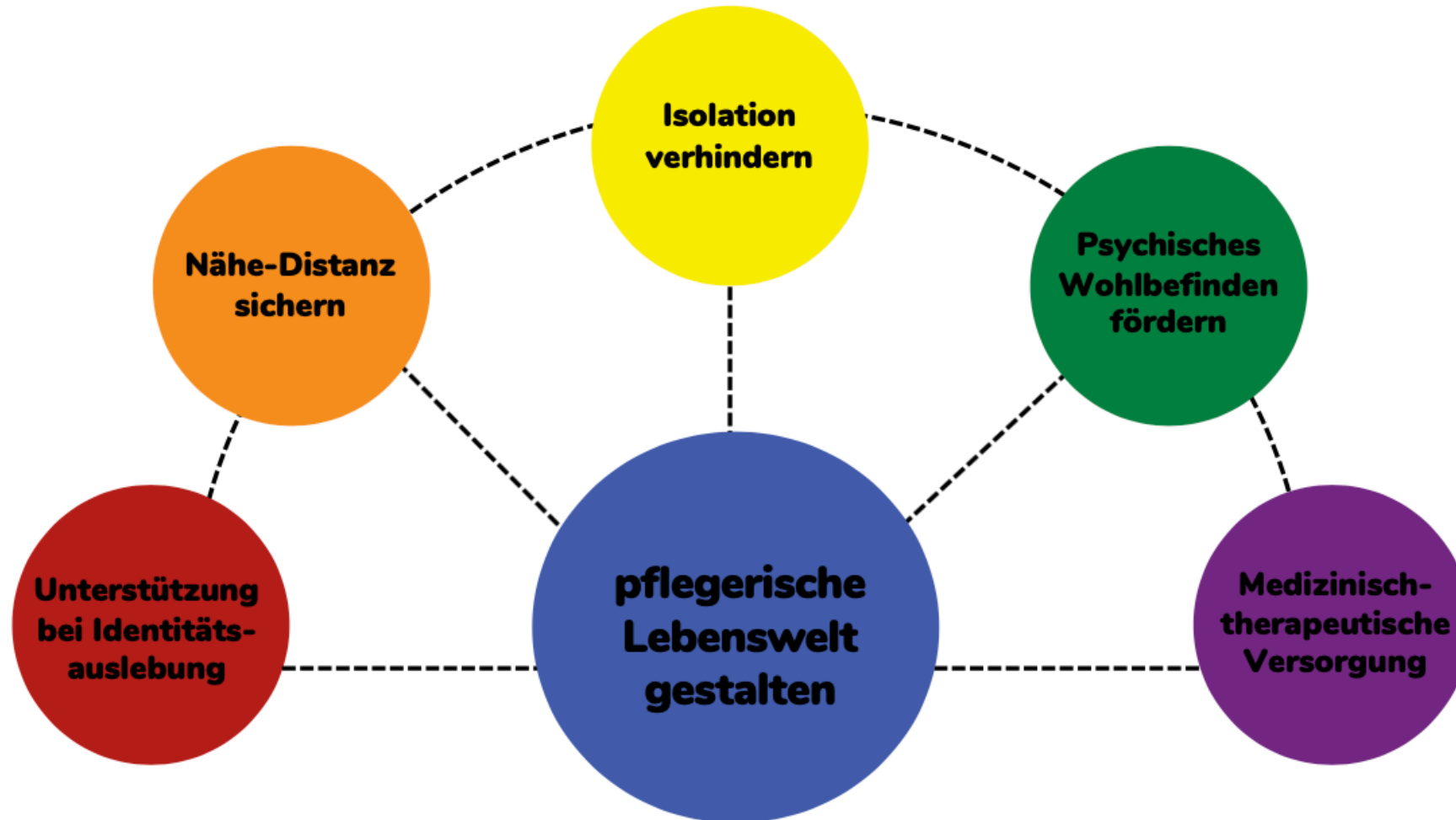
- Überlastungsphänomene bei pflegenden Bezugsperson
- Wegfall sozialer Netzwerke/ weiterer Bezugspersonen
- Gefahr der sozialen Isolation (der Familie)
- Generationskonflikte
- Sorge, Zugehörige „ins Heim zu geben“, mögliche Schuldgefühle
- ...

## Spezifische Phänomene

- Migration und Demenz, insbesondere Verlust von Sprachkompetenz
- Kultursensible Pflege
- spezifische Versorgungsstrukturen
- Hürden im Zugang zum Leistungsbezug
- ...



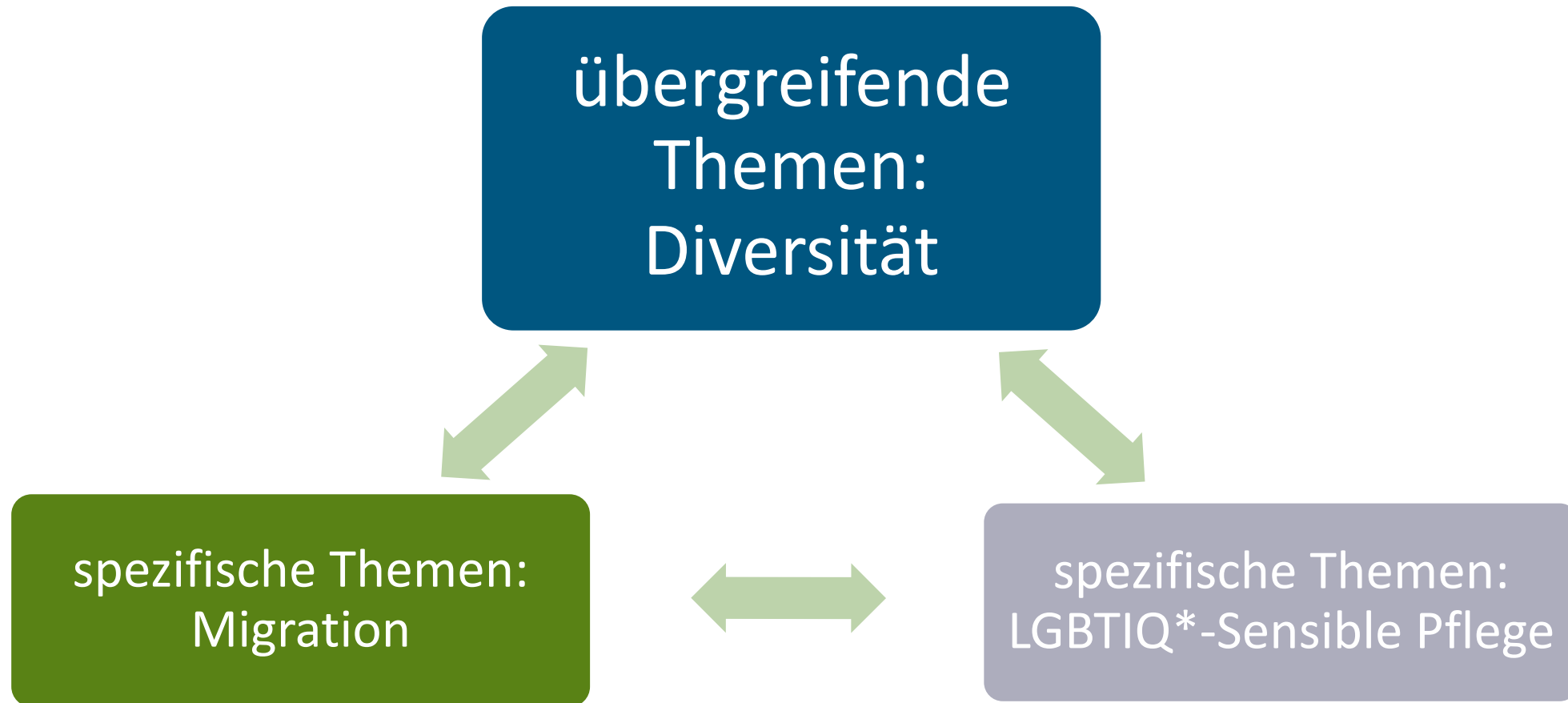
# EXKURS: LGBTIQ\*-SENSIBLE PFLEGE



# FAZIT ZUR LGBTIQ\*-SENSIBLE PFLEGE

*„ (...) wenn man sich dem Thema öffnet, dann kommt das ja nicht nur der LSBTI Community zugute, sondern es kommt ja allen Bewohnern und Bewohnerinnen zugute. Und wenn man so den Blick auf dieses Detail hat in der Biografie, ist die sexuelle Orientierung, geschlechtliche Identität ja ein Teil. Und wenn man da auf so ein kleines Detail so ein Blick wirft, hat man ja auch das große Ganze dann im Blick.“ Interview 004: 224 - 230*

# EXEMPLARISCHE LEHR-LERN-ARRANGEMENTS



# DIDAKTISCHE HERAUSFORDERUNGEN

## Wissensformen – oder was kann in der Ausbildung gelernt werden?

- Explizites Wissen: kann grundsätzlich angeeignet werden, in der Ausbildung ist eine Schwerpunktsetzung nötig (Exemplarität), Gefahr des klischeebehafteten Wissens
- Lebensweltliches Wissen: Wird biografisch erworben, die Feinheiten können meist nicht gelernt werden (Lebenswelten/Milieu)
- Nicht-Wissen: sensibler Umgang mit den Grenzen des Wissens

## An welchen Exempeln sollte gelernt werden? Und wie kann ein Transfer gelingen?

- Gruppen, die mehr oder weniger in der Öffentlichkeit stehen? Welche Dimensionen von Vielfalt sollten thematisiert werden?

## Kommen Auszubildende hinreichend mit diversitätssensiblen Settings in Berührung?

- Entwicklung einrichtungsspezifischer Arbeits- und Lernaufgaben

# LEHR-LERN-ARRANGEMENTS: AUSBLICK

- Reflexionskriterien für ein diversitätssensibles Curriculum entwickeln:
  - Für den Lernort *Pflegeschule* liegen (evaluierte) Konzepte und theoretische Überlegungen vor: u. a. ausgearbeitete Lernsituationen, Spiele, Trainings, szenisches Lernen usw. (u. a. Hundenborn et al. 2018; BMFSFJS 2005; Gerlach/Schupp 2017; Eylmann 2020; Uzarewicz 2002)
  - Ebenso gibt es Best-Practise-Beispiele für die praktischen Lernorte: z.B. „Schattentage“ (ZQP 2016), diversitätssensible Arbeits- und Lernaufgaben (BMFSFJS 2005) usw.
- Die Ergebnisse der Berufsfeldanalyse zugänglich machen



# LITERATUR

Baier, Olivia (2013): „Gut verstanden – gut versorgt?“ Herausforderungen für ein gesundes Altern in der Zuwanderungsstadt Berlin. Dokumentation des Landesgesundheitskonferenz-Gesundheitsforums am 12. November 2012. In: Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung im Land Berlin (2013): Gesundheitsförderung aktuell – Newsletter, 1/2013, S. 3–5.

Berliner Verordnung zur Anerkennung von Pflegeschulen und weiteren Ausbildungs- und Prüfungsbedingungen in der Pflegeausbildung (Berliner Pflegeausbildungs- und Schulverordnung - BlnPflASchulV). Online: [www.berlin.de/sen/soziales/service/berliner-sozialrecht/kategorie/rechtsvorschriften/blnpflschulv-903275.php](http://www.berlin.de/sen/soziales/service/berliner-sozialrecht/kategorie/rechtsvorschriften/blnpflschulv-903275.php) [16.09.2020]

BMFSFJS (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) (Hrsg.) (2005): Handbuch für eine kultursensible Altenpflegeausbildung. Modul III. Online: [www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/handbuch-fuer-eine-kultursensible-altenpflegeausbildung/78910?view=DEFAULT](http://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/handbuch-fuer-eine-kultursensible-altenpflegeausbildung/78910?view=DEFAULT) [16.09.2020]

Bundesgesetzblatt (2017): Gesetz zur Reform der Pflegeberufe (Pflegeberufereformgesetz–PflBRefG). Online: [www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?start=%2F%2F\\*\[%40attr\\_id%3D'bgbl117s2581.pdf'\]#\\_\\_bgbl\\_\\_%2F%2F\\*\[%40attr\\_id%3D'bgbl117s2581.pdf'\]\\_\\_1598880124414](http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?start=%2F%2F*[%40attr_id%3D'bgbl117s2581.pdf']#__bgbl__%2F%2F*[%40attr_id%3D'bgbl117s2581.pdf']__1598880124414) [31.08.2020]

Darmann-Finck, Ingrid (2010): Interaktion im Unterricht. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Ertl-Schmuck, Roswitha (2010): Subjektorientierte Didaktik. In: Ertl-Schmuck, Roswitha; Fichtmüller, Franziska (Hrsg.): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik – Eine Einführung. Weinheim, München: Beltz Juventa, S. 55-90.

Eylmann, Constanze (2020): „Sich als Mann oder Frau fühlen“ – Über die Notwendigkeit, geschlechtliche Vielfalt in der Pflege neu zu denken. In: Pflege Zeitschrift, 10.2020/73, S. 40–43.

Fachkommission nach § 53 PflBG (2019): Rahmenpläne der Fachkommission nach § 53 PflBG – Rahmenlehrpläne für den theoretischen und praktischen Unterricht. Online: [www.bibb.de/dokumente/pdf/geschst\\_pflgb\\_rahmenplaene-der-fachkommission.pdf](http://www.bibb.de/dokumente/pdf/geschst_pflgb_rahmenplaene-der-fachkommission.pdf) [17.07.2020]

# LITERATUR

Forum für eine kultursensible Altenhilfe (Hrsg.): Memorandum für eine kultursensible Altenhilfe 2009. Online: [www.demenz-und-migration.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/memorandum\\_fuer\\_eine\\_kultursensible\\_Altenhilfe.pdf](http://www.demenz-und-migration.de/fileadmin/user_upload/pdf/memorandum_fuer_eine_kultursensible_Altenhilfe.pdf) [16.09.2020]

Friesacher, Heiner (2011): «Vom Interesse an vernünftigen Zuständen...» Bedeutung und konstitutive Elemente einer kritischen Theorie der Pflegewissenschaft. In: Pflege, 24 (6), S. 373–388.

Gerlach, Heiko.; Schupp, Markus (2017): Eine Theorie der Anerkennung von Homosexualitäten in der Altenpflege. Berlin: Peter Lang Verlag.

Greb, Ulrike (2010): Die Pflegedidaktische Kategorialanalyse. In: Ertl-Schmuck, Roswitha; Fichtmüller, Franziska (Hrsg.): Theorien und Modelle der Pflegedidaktik – Eine Einführung. Weinheim, München: Beltz Juventa, S. 124–163.

Hundenborn, Gertrud; Heuel, Guido; Zwicker-Pelzer, Renate; Fendi, Shilan; Kühn-Hempe, Cornelia; Mausolf, Katja; Scholl, Hannah (2018): Modulhandbuch für eine kompetenzorientierte, wissenschaftsbasierte und multiprofessionelle Aus-, Fort- und Weiterbildung in den therapeutischen und pflegerischen Gesundheitsfachberufen. Online: [www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/modulhandbuch\\_kultursensibilitaet\\_im\\_gesundheitswesen.pdf](http://www.mags.nrw/sites/default/files/asset/document/modulhandbuch_kultursensibilitaet_im_gesundheitswesen.pdf) [16.09.2020]

Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen (2014): Camino – Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH. Online: <https://camino-werkstatt.de/downloads/Camino%20Gutachten%20Interkulturelle%20Altenhilfe.pdf> [16.09.2020]

Uzarewicz, Charlotte (2002): Sensibilisierung für die Bedeutung von Kultur und Migration in der Altenpflege – Kurzbeschreibung. In: DIE (Deutsches Institut für Erwachsenenbildung). Online: [www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2002/uzarewicz02\\_01.pdf](http://www.die-bonn.de/espid/dokumente/doc-2002/uzarewicz02_01.pdf) [16.09.2020]

ZQP (Zentrum für Qualität in der Pflege) (2016): Perspektivwechsel – Methode „Schattentage“ in der Pflege. Online: [www.zqp.de/wp-content/uploads/Perspektivenwechsel\\_Methode\\_Schattentage\\_Pflege\\_Qualitaetssicherung.pdf](http://www.zqp.de/wp-content/uploads/Perspektivenwechsel_Methode_Schattentage_Pflege_Qualitaetssicherung.pdf) [23.09.2020]